



Kostbarkeiten aus dem Gefrierschrank

Dr. Christian Partl, Dr. Wilhelm Graiss, Dr. Bernhard Krautzer, Dipl.-Ing. (FH) Silke Schaumberger

Was haben Altreier Kaffee, Mölltaler Munggn und Ennstaler Steirerkrapfen gemeinsam?

Zahlreiche alte Kulturpflanzen wie Lupine, Pferdebohnen und Roggen, die früher eine wichtige Rolle in der regionalen Küche spielten, sind heute verschwunden. Alte Landsorten entsprechen oft nicht mehr den konventionellen Zuchtzielen wie Ertrag und Krankheitsresistenz und werden daher kaum mehr angebaut.



Abb. 2: Alte Landsorte „Steiners Roter Tiroler Dinkel“



Abb. 1: alte Mais-Landsorten

Warum alte Kulturpflanzen erhalten?

Alte Landsorten und ihr genetisches Material können vor allem im Rahmen des Klimawandels und eventuell in Zukunft auftretender Pflanzenkrankheiten entscheidend sein bei der züchterischen Weiterentwicklung aktueller Kulturpflanzen.

Gemüse selbst vermehren

Bei der GeneSave-Sammlung des Landes Tirol konnten zahlreiche Samen von Tiroler Gemüse in der landeseigenen Genbank eingelagert werden. Der Vermehrungsanbau einiger dieser alten Gemüsearten wird seit drei Jahren in der Fachschule für Landwirtschaft in Imst unterrichtet. Saat- und Pflanzgut von Schnittlauch, Zwiebeln und Bohnen, von SchülerInnen produziert, wird an interessierte Anbauer abgegeben.



Abb. 3: Anbau alter Tiroler Gemüsesorten

Kontakt:

Amt der Tiroler Landesregierung - Abteilung landwirtschaftliches Schulwesen, Jagd und Fischerei;
A-6020 Innsbruck, Heiliggeist-Str. 7-9; Tel. +43 (0) 512 508 2522 ; Fax +43 (0) 512 508 742545